

Presseinformation

Vom Abrisshochhaus zum „Haus der Generationen“: Rückbau der Immobilie Frenser Straße in Quadrath-Ichendorf gestartet

Es ist ein Meilenstein in dem Mammutprojekt, das seit 2020 im Rahmen des Integrierten Stadtteilprozesses in Quadrath-Ichendorf von der Kreisstadt Bergheim vorangetrieben wird: Der Rückbau des Hochhauses in der Frenser Straße 13-15. Heute war es soweit: Im Rahmen einer Feierstunde hat Bürgermeister Volker Mießler gemeinsam mit den Projektbeteiligten, Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung den Rückbau des Gebäudes offiziell eröffnet.

Bürgermeister Volker Mießler: „Die Kreisstadt Bergheim hat in Quadrath-Ichendorf in den vergangenen Jahren zahlreiche Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum durchgeführt. Zum Beispiel wurde das in der Bevölkerung beliebte Gelände am Tierpark, der Spielplatz an der Robert-Koch-Str sowie der Jakob-Bühr-Platz städtebaulich aufgewertet. Der Rückbau der Immobilie Frenser Straße 13-15 stellt das klare Leuchtturmprojekt innerhalb der Gesamtmaßnahme dar. Seit vielen Jahren schon steht das marode Gebäude im Ortskern des Stadtteils. Der Wunsch, das Hochhaus zurückzubauen, war bereits bei den Bürgerbeteiligungen 2017 das priorisierte Thema der Anwohnerinnen und Anwohner. Daher freue ich mich ganz besonders, dass dieser Wunsch nunmehr in Erfüllung geht.“

Das Gebäude aus den 1970er Jahren hatte seit seiner Errichtung weder Modernisierungs- oder Sanierungsmaßnahmen erfahren. Mit seinem hohen Leerstand, einer zunehmenden Vermüllung und Kriminalität im Haus und in der unmittelbaren Umgebung entwickelte sich das Gebäude über die Jahre mehr und mehr zu einem regelrechten Schandfleck im Stadtteil und einem Schmelztiegel für soziale Randgruppen. Daher sollte das Gebäude abgerissen und einer modernen, nachhaltigen Nachnutzung zugeführt werden, ähnlich wie bei vorangegangenen Projekten in der Kreisstadt, wie dem Abriss des Hochhauses am Berliner Ring oder an der „Albrecht-Dürer-Allee“, um die soziale Lage vor Ort zu verbessern und den Ort aufzuwerten. Eine Instandsetzung des Gebäudekomplexes wäre unwirtschaftlich gewesen, aufgrund der hohen Sanierungskosten und der sozialen Bedingungen war ein Abriss die einzig sinnvolle Alternative.

Das Projekt „Hochhaus Frenser Straße 13-15“ besteht aus 3 Einzelprojekten: Dem Ankauf der Immobilie, der Entmietung und Objektsicherung und dem Rückbau des Gebäudes.

Im Herbst 2020 gab es erste Kontaktaufnahmen zum Ankauf des Gebäudes. Im August 2021 gab es den entsprechenden Ratsbeschluss zum Ankauf der Immobilie. Von 2021 bis 2023 erfolgte die sozialverträgliche Entmietung durch die Entwicklungsgesellschaft Bergheim gGmbH (EGBM). Die Mieter wurden hier mithilfe eines umfangreichen Sozialplans begleitet und bei der Wohnungssuche unterstützt. Nach der Entmietung wurde das Gebäude mittels Bauzaun, Überwachungsanlagen und Sicherheitsdiensten abgesichert.

Seit Mitte 2024 bis voraussichtlich März 2025 laufen die Abriss- und Bauvorbereitungen. Die anstehenden Abrissarbeiten bestehen aus der Schadstoffsanierung, dem kompletten Rückbau des Hochhauses und der

Absicherung der Baugrube. Weitere Arbeiten nach dem Abriss sind die Verfüllung der Baugrube und der Mauerrückbau an der Bahnunterführung, zur Entfernung des als wahrgenommenen Angstraumes. Außerdem stehen Erdarbeiten zur Angleichung des Höhenniveaus an den Fußgängertunnel Frenser Straße an sowie Drainage und Regenwasserableitungen. Nach dem Abriss wird das gesamte Gelände für die vorgesehene Nachnutzung, das „Haus der Generationen“ vorbereitet.

Bürgermeister Volker Mießler: „Das Gebäude, das hier entsteht, soll als barrierefreie Begegnungsstätte und Heimat für die Menschen und Vereine im Stadtteil Quadrath-Ichendorf dienen und sich städtebaulich in das Wohnumfeld eingliedern, in Ergänzung zu unserem Gleis 11 hier vor Ort. Ich bin mir sicher, dass das „Haus der Generationen“ einen großen Mehrwert für die Menschen in diesem Stadtteil bieten wird, daher freue ich mich schon heute darauf, dass wir mit dem offiziellen Abriss des Hochhauses einen weiteren Meilenstein für das, was hier einmal entstehen wird, legen können. Ich möchte mich in aller Form bei den Beteiligten dieses Großprojektes, insbesondere bei der Entwicklungsgesellschaft Bergheim, für ihren Einsatz und ihr Engagement bedanken, denn ein solches vom Anfang bis zum Ende zu begleiten und zu betreuen, mit allem, was dazu gehört, das ist wirklich beeindruckend. Ich wünsche mir, dass dieses Projekt weiterhin so erfolgreich voranschreitet und wir bestenfalls in 4 Jahren hier unser „Haus der Generationen“ feierlich einweihen und mit Leben füllen können.“

Die Planungsphase für das „Haus der Generationen“ wird voraussichtlich bis 2026 andauern, gefolgt von den EU- Vergaben und dem anschließenden Start der Bauarbeiten. Die Errichtung des neuen Gebäudes wird voraussichtlich Ende 2029 erfolgt sein.

Das „Haus der Generationen“ wird unter anderem ein Jugendzentrum beinhalten, außerdem einen Gastronomie- Betrieb z. B. ein Bistro, ein Repaircafé, eine Fahrradwerkstatt, einen Veranstaltungsraum für bis zu 120 Personen, Büro- und Gruppenräume zur Nutzung für Vereine, Ausstellungsräumlichkeiten und Lagerplätze für Vereinsmaterialien. Zudem wird es ehrenamtliche Angebote zur Begegnung und zum Austausch geben.

Datum: 23.01.2025

Auskunft erteilt:

Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbeteiligung, Veranstaltungs- und Citymanagement

Christina Conen-Gemmel

Telefon: 02271- 89 651

E- Mail: christina.conen-gemmel@bergheim.de

Fachauskunft erteilt:

Entwicklungsgesellschaft Bergheim gGmbH

Jan Schnorrenberg

Telefon: 02271-89 209

E-Mail: jan.schnorrenberg@eg-bm.de